

Zusammenfassung

An der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft in Dresden-Pillnitz wurden zwei verschiedenen frühzeitige Markerbsensorten über eine Periode von Ende März bis Ende Mai ausgesät und deren Ertrag ermittelt. Dabei zeigten nach Anfang Mai gesäte Sätze einen mit zunehmend späterer Aussaat stetig abnehmenden Ertrag, die bei einer Aussaat Ende Mai nur noch rund 40 % des Ertrages bei einer März-/Aprilaussaat erreichten.

Versuchshintergrund u. -frage

Während die Erbsen-Kampagne mit der Reife der frühesten Sorten (bei möglichst frühzeitiger Aussaat) beginnt, kann danach bis zum Kampagnenende (ca. 25. Juli) (auch) mit mittelfrühen, mittelspäten bis späten Sorten eine kontinuierliche Ernte erreicht werden. Prinzipiell sind mit zunehmend späteren Aussatterminen spätere Sorten zu bevorzugen, da diese (durch eine größere Zahl steriler Nodien) auch unter den wärmer werdenden Wachstumsbedingungen und der damit verbundenen schnelleren Entwicklung noch ausreichend assimilieren können. Das im Allgemeinen höhere Ertragspotential der späteren Sorten könnte allerdings auch schon mit den ersten Aussaaten genutzt werden.

Generell galt es, den Ertragsrückgang verschieden schneller Markerbsensorten unter den Klimabedingungen Sachsens zu untersuchen, um so für die gesamte Kampagnenperiode Erbsensorten mit hohem Ertragspotential zu finden.

Ergebnisse

Von den vier gewählten Sorten zeigten die frühe und mittelspäte Sorten in allen Sätzen Auf-
laufprobleme, so dass nur die mittelfrühe 'Samish' (SVS; Avola + 7 Tage) und späte 'Ambassador' (WAV; Avola + 12 Tg.) ertraglich ausgewertet werden konnten. Bei größerer Trockenheit wurden die Bestände beregnet, um so insbesondere bei den späteren Sätzen Ertragsrückgänge durch ein vermindertes Wasserangebot weitestgehend ausschließen zu können. April, Mai und Juni waren mit Durchschnittstemperaturen von 11,7°C, 16,1°C und 19,4°C im Mittel 1,9 K wärmer als das 14-jährige Mittel (1993-2006), der Juli entsprach mit 19,3°C in etwa diesem Durchschnittswert.

Die beiden Sorten zeigten ein vergleichbares Ertragsniveau mit mittleren Erträgen von 85 (Samish) bzw. 92 dt/ha (Ambassador) der ersten drei Sätze. Bei dem 4. Satz (Aussaat 7.5.) bzw. einer Ernte nach dem 10. Juli war bereits ein leichter Ertragsrückgang zu beobachten, der sich bis zum 6. Satz (Aussaat 24.5.) auf rund 60 % gegenüber den Durchschnittserträgen der ersten 3 Sätze ausbaute. Ein Unterschied zwischen der mittelfrühen und späten Sorte war dabei allerdings nicht zu beobachten. Der FM-Aufwuchs nahm mit zunehmend späterer Aussaat kontinuierlich ab, der Ertrag verblieb aber bei den früheren Sätzen durch zunächst ansteigende Harvest- Indizes auf dem o. g. Niveau. Insgesamt fiel der Ertragsrückgang deutlich stärker aus als für den niederländischen Anbau Raum beschrieben, wo man für Saaten Anfang Juni von einem Ertragsrückgang von 20 % gegenüber Aprilsaat ausgeht.

Kritische Anmerkung

Aussagekräftige Ergebnisse sind erst nach mehreren Jahren mit einer deutlich größeren Anzahl an Sorten möglich. Der Versuch wird entsprechend fortgeführt.

Kulturdaten:

26. März '07: Aussaat des ersten Satzes (Parzellen-Drillmaschine):

f: 110 Korn/m², mf: 100 Korn/m², ms: 90 Korn/m², s: 80 Korn/m²

24. Mai: Aussaat des letzten Satzes

16. Juni: Ernte des ersten Satzes der mittelfrühen Sorte 'Samish'

30. Juli: Ernte des letzten Satzes der späten Sorte 'Ambassador'

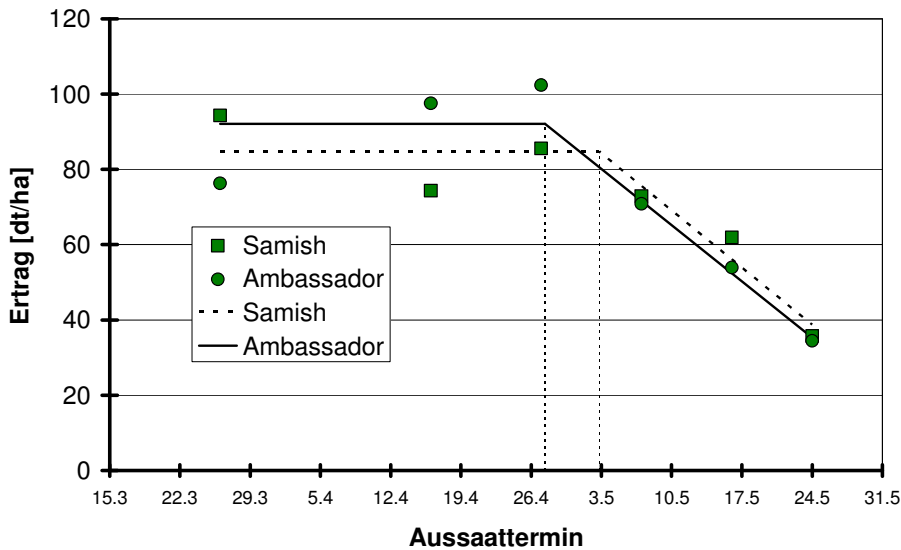


Abb. 1: Ertrag in Abhängigkeit vom Saattermin
(Mittelwerte aus 2 Wiederholungen, Ertrag auf einen TW von 120 korrigiert)

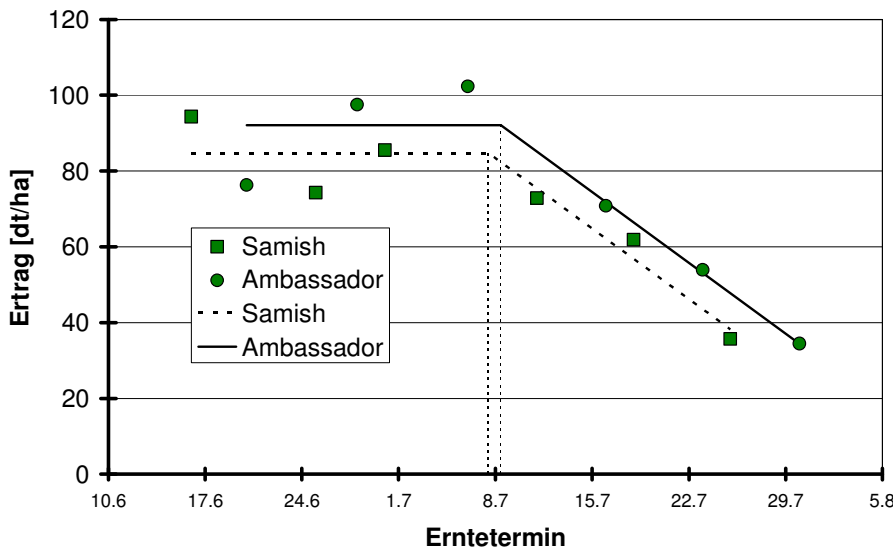


Abb. 2: Ertrag in Abhängigkeit vom Erntetermin
(Mittelwerte aus 2 Wiederholungen)

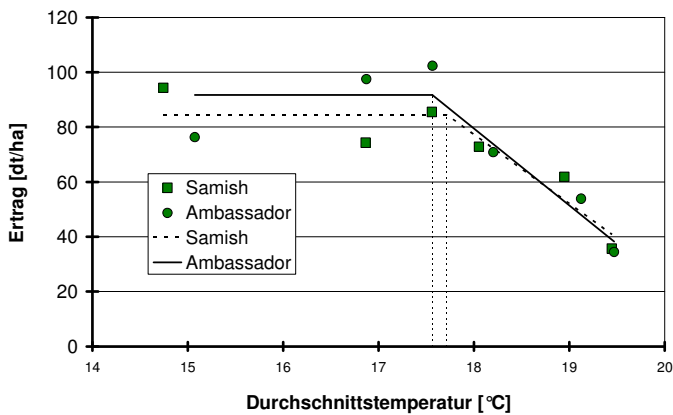


Abb. 3: Ertrag in Abhängigkeit von der in der Kulturzeit herrschenden Durchschnittstemperatur

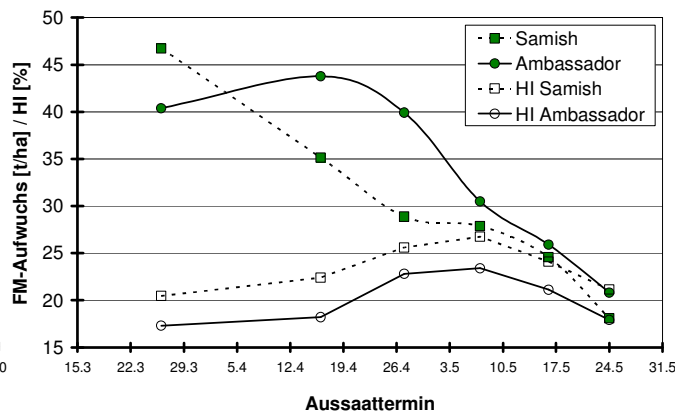


Abb. 4: FM-Aufwuchs u. Anteil Marktware am Gesamtaufwuchs (= Harvest-Index) in Abhängigkeit vom Saattermin